

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

571 (15.12.1919) Abendausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land. Weltans größte Leserschaft...

Glacium und Verla von Ferd. L. Biersack. Redakteur: Albert Berner.

Verantwortl. für alleam Inhalt: Redakteur: Albert Berner. Bei Abnahme...

Bezugs-Preise: Ausgabe A (ohne Anst. Weichdruck) in Karlsruhe...

Nr. 571.

Karlsruhe, Montag den 15. Dezember 1919.

35. Jahrgang.

Ostar Müfers letzte Landtagsrede.

Z. Karlsruhe, 15. Dez. Soeben ist die vor wenigen Tagen schon angekündigte Schrift des bisherigen demokratischen Abgeordneten Ostar Müser...

den Vorverhandlungen gegebene Anregung über die Schaffung eines Dispositionsfonds für die Regierung zur Ermöglichung von Zuwendungen...

Das Hauptthema der weiteren Ausführungen dreht sich um die, wie Müser schreibt, Kardinalfrage: wie sollen die circa 35 bis 36 Millionen Mark aufgebracht werden?

Man mag sich zu den darin gegebenen Anschauungen stellen wie man will. Das christliche Volk Ostar Müfers wird niemand vertieren dürfen.

Aus den Tagen der Friedensunterzeichnung.

Die neue deutsche Sachverständigenkommission für Paris. — Berlin, 14. Dez. Nach dem „Berl. Tagebl.“ wird die Sachverständigenkommission, die heute nach Paris fährt...

Die Londoner Konferenz. — Amsterdam, 14. Dez. Ueber die Konferenz in Downing Street heißt es laut „Telegraaf“ in der amtlichen Erklärung: Auf Einladung der britischen Regierung ist der französische Ministerpräsident Clemenceau nach London gekommen...

Die Konferenz über die russische Frage nahm auch der japanische Botschafter teil. Auf der Konferenz mußten außerdem mehrere internationale Fragen geregelt werden...

Paris, 13. Dez. Nach Meldungen aus New York demontiert Laning das Gerücht, daß er seine Demission eingereicht habe. Es beständen zwischen ihm und Wilson keine Meinungsverschiedenheiten in der mexikanischen Frage.

Br. München, 15. Dez. (Privat.) In München sind heute nacht von der „Garda“ 5 Offiziere und 135 Mann, von der „Breslau“ 88 Mann, aus Denukshafrita 45 Offiziere und...

Strüber in die idyllische Werkstatt Knecht Rupprechts, also es neben Lohn für Brau und Böhle auch wundersollen Bilder aus der biblischen Geschichte zu schauen gab und folgten ihnen dann weiter mit pappendem Herzen zurück in das Haus der bangenden Großktern...

Brausendes Beifallstischen, das schon nach dem zweiten und dritten Bild den jungen Verfasser mit den Darstellern vor den Vorhang geworpen hatte, setzte mit erneuter Macht ein. Immer wieder mußte Erich Gast sich zeigen, immer wieder mußten auch die Hauptdarsteller heraus, um die dankbare Anerkennung von Groß und Klein entgegenzunehmen.

Das Landestheater schuf dem Weihnachtsmärchen den Rahmen so, wie ihn der Dichter sich in all seinen Träumen gedacht haben mag. Szenische Leitung, Darstellung und Orchester arbeiteten Hand in Hand mit einer Liebe und Sorgfalt, die freudigst anerkannt werden muß.

65 Mann, aus Palästina 38 und aus Ägypten und Malte 783 Biviergefangene eingetroffen. Diese kommen auf 14 Tage in das Lager Leichfeld, Korvettenkapitan von Müller, der „Gambetonsmandeur“ war seinen Leuten in Rosenheim entgegengefahren.

Heimführung der österreichischen Kriegsgefangenen aus Frankreich. — Wien, 15. Dez. Der österreichische Vertreter in Paris erbat in einer Note vom 8. Dezember bei der französischen Regierung die Befreiung der österreichischen Kriegsgefangenen.

In einer zwei Tage später datierten Note teilte der französische Ministerpräsident mit, daß die Regierung entschieden habe, diese Maßnahme zu Gunsten der österreichischen Kriegsgefangenen zu treffen u. ihre Befreiung nach vor dem Inkrafttreten des Friedensvertrages zu genehmigen.

Ueber die Handvermerke des Kaisers. — Berlin, 13. Dez. Von dem früheren Reichszentraler Dr. v. Wehmann-Gollweg ist uns ein Schreiben zugegangen, in dem es u. a. heißt:

Es ist Verwahrung dagegen eingelegt worden, daß auch solche Handvermerke S. M. des Kaisers publiziert werden, die keinerlei politische Aktion beinhalten und darum kein Bestandteil der Politik bilden.

Die Direktiven des Kaisers in dem von den Alliierten umfaßten Zeitraum haben stets den Zweck verfolgt, den Weltkrieg zu verhindern. Die Entschlüsse der deutschen Regierung im Juli 1914, bedingt durch die politischen Ziele, welche die Ententeemächte in der Vorzeit verfolgten, worüber auch die deutschen Allen Auskunft gegeben können.

Rußland.

Litwinow über den Verhandlungsabbruch der Entente. — Kopenhagen, 15. Dez. Litwinow erklärte zu der Behauptung der hiesigen Ententeoffizianten, von dem Friedensangebot des Sowjetrussland offiziell Kenntnis zu nehmen, gegenüber einem Vertreter der Zeitung „Socialdemokraten“, daß er die Behauptung nur als eine Formalität ansehe.

Ruhe an den russischen Fronten. — Stockholm, 15. Dez. (Privat.) Infolge starken Frostes haben die Operationen an allen russischen Fronten ein Ende genommen und auf beiden Seiten herrscht völlige Ruhe.

Koltschal und Japan. — Kopenhagen, 13. Dez. Wie „Politiken“ aus Paris erfährt, melden die amerikanischen Zeitungen, Admiral Koltschal habe im Oktober die amerikanischen Regierung davon unterrichtet, daß er, wenn die Alliierten ihn im Stiche...

— sie alle waren köstlich in Auffassung und Durchführung ihrer dankbaren Rollen und wenn naturgemäß auch die gute Waldsee sich in den Kinderherzen zu einem höheren Platz zu erheben vermochte, als der teufliche Waldwüter, so sind die Leistungen doch sämtlich als reich wertig einzuschätzen.

Der Handlung ist eine sinnige, weich-melodische Musik beigegeben. Unter einheimischer Komposition Arthur Kusterer hat da im letzten Moment ein kleines Meisterstück vollbracht, nachdem sich die von Walter Braun ursprünglich dazu geschriebene Partitur als zu schwer erwiesen hatte.

— Karlsruhe, 15. Dez. In der gestrigen Aufführung von d'Alberis „Tiefland“ gab Frau Tracoma Brüggemann die weibliche Hauptrolle der Martha mit viel dramatischer Bewegung Geanglich war sie nicht ganz gleichwertig, da der Schönheit der hohen Lage, in der ihre Stimme sich auszeichnete, eine mindere Klarheit und Ausgesprochenheit der tieferen Stellen entgegenstand.

Badisches Landestheater in Karlsruhe.

„Der Zauberdiamant“ oder „Tannenbäumchens Leiden“. Weihnachtsgeschichte in einem Akt und vier Bildern von Erich Gast.

Karlsruhe, 15. Dez. Man denke: Der böse Waldgeist, Waldwüter, nicht hinterlistig aus Waldkönig Tannenbäumchens Szepter den Zauberdiamanten und begehrt damit den gesamten Wald. Die Bäume erstrecken zu Stein und an ihren glasartigen Stämmen zerfällt die Art in tausend Splitter.

Was mag bei diesem Vorspiel zu Erich Gasts Weihnachtsmärchen „Der Zauberdiamant oder Tannenbäumchens Leiden“ in den Herzen der vielen Hunderte von Kindern vorgegangen sein, die, zusammen mit Eltern und Verwandten, am vergangenen Sonntag nachmittag das Landestheater bis auf den letzten Platz füllten? Keine Wehmut breitet sich über das Haus, manch Tränlein glitzert auf und manch kleine Faust ballt sich in grimmer Wut an den bösen Waldgeist.

Der Zauberdiamant oder Tannenbäumchens Leiden“ in den Herzen der vielen Hunderte von Kindern vorgegangen sein, die, zusammen mit Eltern und Verwandten, am vergangenen Sonntag nachmittag das Landestheater bis auf den letzten Platz füllten? Keine Wehmut breitet sich über das Haus, manch Tränlein glitzert auf und manch kleine Faust ballt sich in grimmer Wut an den bösen Waldgeist.

Neuen, sich als letzten Ausweg den Beistand Japans gegen Sowjetrußland sichern werde, indem er Japan einen Teil Sibiriens anbiete.

Frankreich.

Ein neuer Sieg des nationalen Blods. Sch. Paris, 15. Dez. (Privat tel.) Nach einer Savasmebung haben die Gemeinderatswahlen, die vom 1. bis 10. Dezbr. vor sich gegangen sind, einen großen Sieg des nationalen Blods gegen 25 Sozialisten gewährt, in Marseille 42 Kandidaten des nationalen Blods gegen 28 Sozialisten, in Lyon 30 Kandidaten des nat. Blods gegen 22 Sozialisten, in Bordeaux 40 Kandidaten des nationalen Blods gegen 30 Sozialisten.

Die Geschwisse im Reich.

Die Stadtverordnetenwahlen in Danzig. W.D. Danzig, 15. Dez. Bei den gestrigen Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung wurden in 132 Bezirken insgesamt 89 000 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf die deutsch-nationale Partei 19 351 Stimmen — gewählt 14 Abgeordnete, auf die Polen 7301 Stimmen — gewählt 5 Abgeordnete, die vereinigten sozialdemokratischen Parteien 26 854 Stimmen — gewählt 20 Abgeordnete, auf das Zentrum 11 271 Stimmen — gewählt 8 Abgeordnete, auf die Deutsch-Demokraten 12 032 Stimmen — gewählt 9 Abgeordnete, auf die wirtschaftliche Vereinigung 13 191 Stimmen — gewählt 10 Abgeordnete.

Der neue Oberpräsident von Oberschlesien. T.U. Breslau, 15. Dez. (Privat tel.) Wie der Pressedienst des Oberpräsidenten von Breslau meldet, wird die Ernennung des bisherigen Regierungspräsidenten von Oppeln, Ritter, zum Oberpräsidenten der Provinz Oberschlesien erfolgen, sobald der Beirat der Oberschlesien genehmigt ist. Die entsprechenden Beschlüsse sind bereits an die Regierung in Berlin abgegangen. Die Beauftragung in der Erledigung des preussischen Autonomiegesetzes hängt mit den ober-schlesischen Verhältnissen zusammen.

Vermischtes.

W.B. Berlin, 15. Dez. Der Verleger Reimar Hobbing ist heute gestorben.

Berlin, 14. Dez. Im Monat August des Weltkriegsjahres 1914 wurden 41 Fliegerabteilungen und 8 Armeeflugparks mobilisiert, jede Fliegerabteilung zählte 6 Flugzeuge. 1918 standen an der Front 450 Verbände, davon 309 Fliegende, die Fliegerverbände zu 9, die Jagdabteilungen zu je 18 Flugzeugen. Die Fronttruppen zählte in sich 1914 auf 18 Helmatverbände, Ende 1918 auf 103 Helmatverbände, darunter 16 Flieger-Gruppenabteilungen, 32 Fliegergruppen, 7 Flieger-Beobachtergruppen, 1 Bombenabteilung, 1 Jägergruppe, 7 Flieger-Gruppenabteilungen, 2 Jagdabteilungen im Operationsgebiet. In der Front standen an Fliegendem Personal 1914 etwa 500, 1918 etwa 5000 Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften. In d. Helmat war 1914 kaum eine Reserve vorhanden, 1918 arbeiteten ungefähr 80 000 Mann für den Personierdienst, davon waren etwa 5000 Mann Fliegendes Personal in Ausbildung. Bis Kriegende verlangte die Front monatlich etwa 15 v. H. des fliegenden Personals an Ersatz, d. i. 750 Mann (Fluggeschwader, Beobachter, M.G.-Schützen).

Sch. Berlin, 15. Dez. (Privat tel.) Infolge mangelnder Kohlenzufuhr sind in Spandau und Berlin am vergangenen Samstag zahlreiche Kündigungen von Industriearbeitern erfolgt.

Frankfurt, 14. Dez. In Oberlissel bei Frankfurt hat der wachhabende Unteroffizier eines belgischen Militärpostens grumbos auf eine Frau geschossen, die mit ihrem Kind am offenen Fenster stand. Das Kind wurde getötet, die Mutter schwer verletzt. In der Nähe von Nidelsheim wurden Frauen und Kinder am 20. September auf neutralem Gebiete von einer französischen Militärpatrouille angehalten und 3 Frauen einer französischen Militärpatrouille angehalten und 3 Frauen einer französischen Militärpatrouille angehalten und 3 Frauen einer französischen Militärpatrouille angehalten.

W.B. London, 15. Dez. Reuter. „World“ meldet aus Korfu, daß der Fliegerkapitän Howell, der auf einem Flug nach Australien begriffen war, in der Nähe der Insel südlich verunglückte.

W.B. Washington, 14. Dez. Reuter. Die Bergarbeiter haben in den meisten Teilen des Landes die Arbeit wieder aufgenommen. Der Eisenbahnbetrieb wird am Montag wieder aufgenommen werden.

Das Urteil im Lindner-Prozess.

München, 15. Dez. Das Urteil im Prozess Lindner wurde heute vormittag 11 Uhr verkündet. Alois Lindner wurde wegen Verbrechen des verurteilten Totschlags zu einer Gesamthausstrafe von 14 Jahren und 5 Jahren Zuchthaus verurteilt, von der Anklage des Mordes an dem Hög. Die feierliche Verurteilung, die wegen eines Verbrechen des verurteilten Totschlags zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Weiter wird Bewährungsfrist bis 4. Dez. 1921 genehmigt. Schwund wird nach Verbüßung von zwei Monaten Gefängnis gleichfalls Bewährungsfrist zu genehmigt.

Aus dem Karlsruher Konzertleben.

Zweite Abendmusik des Volkkonzerts. Karlsruhe, 15. Dez. In ihrem Eudien nach weltliche-schönen Tönen hat die 2. Abende des Mittelalters neu entdeckt. Während aber die größte der Romantiker, Johannes Brahms, sogar die Kunst des Mittelalters entnahm, indem er an Stelle der offenen Moder, der Kadenz, die verklärte Harmonik der Renaissance schätzte, hat Wolfram in seinem Wagnerspielwerk zwar das altdeutsche Arieleispiel und seine Ariele zu neuem Leben erweckt, aber diese Wagnerspielwerk geschah aus dem Geiste der modern-neudeutschen Musik heraus. Schon äußerlich zeigt sich das in der Verabnahme des Chorusorchesters der Gegenwart in die Kirche, aber auch Wolfram Melodi und Dissonanzbehandlung ist im allgemeinen die der neudeutschen Schule.

Die Wiederkehr, die in Weihnachtsfest am Samstag abend in der Stadtkirche durch unsern Potentendocher fand war außerordentlich schön. Wolfram hätte sich freilich keinen höheren Meister an das Dirigentenpult wählen können als seinen langjährigen vertrauten Lehrling, Herrn Dr. Poppen. Nur wer seine Partitur nicht nur vor Augen, sondern auch im Kopf und im Herzen hat, wird mit solcher Schärfe, Freiheit und Geistesfreiheit den Taktstich führen können, wie Herr Dr. Poppen ihn führte.

Das gleiche Wiederkehr-Gedächtnis spielte Frau Dr. Poppen in der 2. Abende als Maria, die schließlich auf Wolfram selbst ihr Wissen und Können zurückführt. Außerdem legte die Künstlerin so ganz das Hauptgewicht auf die Schönheit des Tones, das darunter zu weichen die Textlichkeit der Aussprache ein wenig litt. Herr Carl Seydel sang den Evangelisten mit seiner ganzen Charakterisierungskraft. Aufmerksam ihm und dem Orchester bestanden indessen eine zeitlang keine Meinungsverschiedenheiten über die Tonhöhe. Aber die Weiblichkeit hatte Recht. Die Chörengänger, die bei dem schnellen Wechsel von Arie und Chorworte den einzelnen Sänger vor sich schickte, und „undankbare“ Kadenz stellen, verlangen anzusehen, da bewährte Sänger, wie Herr Poppen und Herr Poppen, die die Verantwortung junger Sänger wie Herr Poppen Sänger sich über angenommen hatten. Doch Maria eine Frau Poppen, die die Frau Poppen den Engel Gabriel und die Maria sang dem Worte des Wortes toll erregt werden würde, war voraussetzbar. Außerdem in dieser letzten als Engel der Verkündigung und Maria Spaziale.

Badische Chronik.

O. Durlach, 13. Dez. Der Schweinemarkt war befahren mit 154 Käufer-schweinen, 90 Verkäufer-schweinen. Verkauft wurden 154 Käufer-schweine, 90 Verkäufer-schweine. Preis per Paar Käufer-schweine 320 bis 450 M., Seller-schweine 100—180 M.

Heidelberg, 15. Dez. Im Alter von 58 Jahren ist Univer-sitätsprof. Geh. Rat Dr. Paul Stadel gestorben. Vorher er hier vom Jahre 1913 ab seine Vorlesungen über Mathematik aufnahm, las er an den Technischen Hochschulen in Karlsruhe, Hannover, Königsberg und Kiel.

Wickhanau, 15. Dez. Rüstlich wurde die hiesige Gemeindefeuer von nahezu 900 Hektar verfiert. Der bisherige Pachtpreis war 3000 Mark, wurde aber vom Gemeinderat auf 6000 Mark geholt. Während man sonst von ungeheuren Pachtpreisen liest, wurden nur 3000 Mark geboten. — Wie man nun hört, soll sich bereits ein Konkordat von Gemeinderatsmitgliedern, Bauern und Geschäftleuten, gebildet haben, die Jagd zu übernehmen und zwar nicht auf 9, sondern auf 6 Jahre, wie im ganzen Lande üblich.

Enningen a. N., 15. Dez. Die Maul- und Klauenseuche hat schon einen beträchtlichen Umfang angenommen, daß in einigen Stellen Nachschickungen erfolgen. Durch die Seuche ist die Milchversorgung der Stadt schwer gefährdet.

Breisburg, 15. Dezember. Geh. Rat Professor Dr. Otto Penel, einer der bedeutendsten deutschen Rechtslehrer, vollendete am Samstag sein 70. Lebensjahr.

Bestämpfung der nebenberuflichen Ausübung des Handwerks.

Karlsruhe, 12. Dez. Von zuständiger Seite wird uns geschrieben: In letzter Zeit häufen sich Klagen über Schädigungen, die den selbständigen Handwerksmeistern dadurch bereitet werden, daß ihnen von Arbeitnehmern Arbeit und Verdienst in wachsendem Maße genommen wird, trotz des in einzelnen Gewerbezweigen herrschenden Arbeitermangels.

Nach den von Handwerkskammern eingegangenen Beschwerden führen zahlreiche Arbeiter, Gesellen und Lehrlinge, insbesondere des Handwerks, aber auch in der Industrie in ihrer dienstfreien Zeit handwerksmäßige Arbeiten auf eigene Rechnung aus und stellen noch außerdem bis in die Nacht hinein für Privatunterhalt allerlei Arbeiten her. Gerade die leistungsfähigsten und fleißigsten Gesellen und Arbeiter verschiedener Berufe richten sich zu Hause eine kleine Werkstatt ein und arbeiten dort auf eigene Rechnung, wobei Material und Werkzeug des Meisters manchmal mehr oder minder stark in Miteigentum gezogen werden sollen. Sie führen solche Privatarbeiten nicht nur etwa gelegentlich einmal aus, sondern sie leisten tagelange planmäßige Doppelarbeit, oft auch durch Aufnahme der Arbeit in einem zweiten Betrieb nach Beendigung der Schicht im ersten beim eigentlichen Arbeitgeber, um ihr Einkommen nach Möglichkeit zu heben. Solche Leute haben sich wohl noch nicht für gemacht, daß sie damit ihre Arbeitgeber und Meister ganz erheblich schädigen, die gewungen sind, für ihre Gesellen und Lehrlinge Arbeit zu schaffen und ihnen einen auskömmlichen Verdienst zu gewähren, aber auch, daß sie damit viele arbeitslosen Berufsangehörigen der Arbeits- und Erwerbsmöglichkeit berauben.

Es ist zu hoffen, daß ein Hinweis genügt, um diese sehr bedauerliche Erscheinung zu beseitigen. Im übrigen hat sich eine Kommission aus Vertretern der Arbeiter und Arbeitgeber unter Vorsitz eines unparteiischen Betreters des Gewerbaufsichtsamts gebildet, mit der Aufgabe, ihr eingehende Beschwerden dieser Art einzeln zu prüfen und für deren Abstellung zu sorgen. Möglichenfalls müßte die Entscheidung über nebenberufliche Tätigkeiten unmittelbar durch den Arbeitgeber oder durch Vermittlung des Demobilisierungsausschusses während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilisierung vom 28. März 1919 herbeigeführt werden. Demnach liegt es im eigenen Interesse aller Arbeiter, diese gewerbsmäßigen nebenberuflichen Arbeiten künftighin zu unterlassen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 15. Dezember. II Zur Zwangsversteigerung der Eier. Wie berichtet wurde, fand vor wenigen Tagen in Karlsruhe eine Sitzung des parlamentarischen Ernährungsrats statt, in der u. a. auch die Frage der Eierverorgung besprochen wurde. Nach dem amtlichen Bericht scheint die Regierung geneigt zu sein, dem Beispiel des Reichs zu folgen und die Zwangsversteigerung der Eier aufzuheben, doch ist die Frage noch nicht endgültig entschieden worden. Wir erlauben nun, daß der Bauernverein in der gleichen Angelegenheit eine Eingabe an die Regierung gerichtet hat, worin er ersucht, seiner d. h. die Zwangsversteigerung wiederholt bittet, die Zwangsversteigerung der Eier aufzuheben. Bezüglich der Versteigerung der Eier hat der Vorstand des Bauernvereins und der Bauernvereins in der Verbindung stehen und bei diesen ihren Bedarf zu tragen. Dieser Weg hätte noch Aussicht auf Erfolg, doch ist der Vorstand des Bauernvereins nicht abgeneigt, die Zwangsversteigerung der Eier aufzuheben. (Wannlich hat sich auch das Nahrungsmittelamt der Stadt Freiburg für die Aufhebung der Zwangsversteigerung der Eier ausgesprochen.)

Wie die Kriegsdarlehne vom Vermögenszuwachs erhoben wird. Außer der Kriegsdarlehne vom Vermögenszuwachs ordnet ein zweites Gesetz von demselben Tage, dem 10. September, eine außerordentliche Kriegsdarlehne für das Rechnungsjahr 1919 an. Für jede der beiden Abgaben sind jetzt auch besondere Ausschüttungs-Ermäßigungen erlassen worden. Die Veranlassung und Erhebung geschieht durch die Finanzämter. Vor der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe der regelmäßigen Steuererklärungen sind die Personen zu ermitteln, die in Frage kommen. In ein: Steuerliste kommen alle Personen, von denen zu ver-

suchen ist, daß sie ein Vermögen von mehr als fünfzigtausend Mark besitzen oder einen Vermögenszuwachs von mindestens 6000 Mark aufzuweisen haben. Die Steuerliste wird bis zum 31. März 1920 abgeschlossen und aufgestellt. Die Steuererklärung des Einkommens muß das Vermögen der Einkünfte mitunterstellen, sofern die Einkünfte nicht dauernd von anderen getrennt werden. Selbst für Verstorbenen muß die Erklärung von den Erben abgegeben werden. Sie wird nichtigfalls erzwungen. Staatsanleihen zu 5 Proz. werden zum Nennwert die zu 4 1/2 Proz. zum Kurs von 96 1/2, angerechnet. Weigentlich sind zahlreiche Vorzüge.

Die Ausbildung von Fortbildungsschullehrerinnen. Im Laufe des Jahres 1920 werden an Schulen zur Ausbildung von Fortbildungsschullehrerinnen abgehalten werden: je ein Kurs für Hauswirtschaftslehrerinnen die zweite Prüfung bestanden haben und im öffentlichen Schuldienst verweilt sind, beginnend am 1. Februar in Karlsruhe und in Heidelberg; ein Kurs für Elementarlehrerinnen, beginnend am 1. März in Karlsruhe. Die beiden ersten Kurse werden voraussichtlich je 6 Monate, der Kurs für Elementarlehrerinnen 6 Monate umfassen. Anmeldung zu den Kursen findet bis zum 3. Januar beim Unterrichtsministerium einzureichen.

Genossenschaftliche Kurse. Es wird uns geschrieben: Der vom Genossenschaftsverband badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen Karlsruhe im Saal des Gasthauses zum Fohlen in Karlsruhe, b. r. 10. Dezember, genossenschaftliche Fortbildungskurs wurde von 48 Teilnehmern, meist Neuem, Vorständen, Aufsichtsräten und sonstigen landwirtschaftlichen Genossenschaftlern besucht. Der dreitägige Fortbildungskurs wurde vom Leiter des Vereins, Oberlehrer Hofmann am 10. Dezember, vormittags 9 Uhr, eröffnet mit dem Hinweis auf die Notwendigkeit einer professionellen und geordneten Durchführung sämtlicher landwirtschaftlichen Genossenschaften. Neben der Einführung der Kursstellennehmer in das Wesen der verbesserten genossenschaftlichen Fortbildung, wobei fünf Vorträge durch praxisvolle Anleitungen unterstützt wurden, wurden am dritten Tag für die Teilnehmer und interessierten erschienenen Verwaltungsglieder des Kreises Karlsruhe und benachbarten Bezirke verschiedene belehrende wirtschaftliche Fortbildungsvorträge gehalten. Diese Vorträge die sich mehr mit den wirtschaftlichen Fragen der Gegenwart beschäftigten, waren von etwa 100 Genossenschaftlern besucht und es entwickelte sich anschließend eine rege Aussprache über die wichtigsten Aufgaben der Gegenwart. Möge auch diese Einrichtung zur Vertiefung des genossenschaftlichen Gedankens und zur Förderung des Wirtschaftens überhaupt beitragen.

Mehrerericht mit schweren Folgen. Gestern abend 9 Uhr gerieten in der Wirtshaus zum „Fohlen“, Kronenstr. 54 hier, der bekannte Karlsruher Franz Adler von hier und der praxisvolle Händler Georg Loh aus Heidelberg in Streit, wobei Adler dem Loh mit einem Messer einen Schnitt in die linke Wade beibrachte. Loh wurde verletzt, wobei der Adler ein Messerlich gegen den Hals und durchschneidete die Schilddrüse, jedoch der Loh nicht eintrat. Loh erkrankte nach der Tat die Nacht, brach aber infolge Blutverlusts bald darauf in der Kreuzstraße 5 mittlos zusammen und wurde durch die Schutzmannschaft nach dem städtischen Krankenhaus verbracht.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Table with 7 columns: Ort, Windrichtung, Windstärke, Wetter, Bemerkungen. Rows include Darmstadt, Rastatt, Berlin, Mannheim, Ettlingen, Hagenbach, Pforzheim, and Wiesbaden.

Table with 7 columns: Ort, Windrichtung, Windstärke, Wetter, Bemerkungen. Rows include Karlsruhe, Rastatt, Pforzheim, and Wiesbaden.

Allgemeine Witterungsübersicht. Soweit aus den außerordentlich wenigen Witterungs- und heute zur Verfügung stehenden gestrigen werden kann, scheinen wichtige Tiefdruck- und langsame Ausbreitung zu gewinnen und weiter auf das Nordland überzugreifen. West hat hier der Frost weiter abgenommen; in der Rheinebene liegen die Temperaturen nur noch etwa 2 Grad unter Null.

Voraussetzliche Witterung bis Dienstag, 16. Dez. 1919. Möglichst bewölkt, wenigst tiefe Witterung; weitere Abnahme des Frostes, in der Ebene bereits 2 unter Null.

Advertisement for Hans Leyendecker, Herrenschnneider I. Ranges, Kaiserstraße 161, Bismarckstraße 14014. Tel. Nr. 1316.

Aus dem Münchener Kunstleben. Ein neuer Theaterakt. München, 15. Dez. (Privat tel.) Bei einer Wiederholung von Bedelinds „Burg Weiterlein“ in dem Münchener Kammertheater kam es zu einem noch ärgeren, den ersten noch überbietenden Theaterakt. In 2. Akt, 3. Szene, an der Stelle — „Um 2 Millionen ist jed: Frau zu haben —“ brach der organisierte Hölle für mich los. Ein halbes Hundert Leute brüllte plötzlich wie bei den, Schreie und Brüllen ertönten. Kartoffeln und Stinkbohnen wurden auf die Bühne geworfen und so die Schauspielerei verjagt. Im Saal bildeten sich heftig sich bekämpfende Gruppen, die drast stritten und tobten daß der anwesende Volkzeitungsmittler aus Sicherheitsgründen die Vorstellung aufhob. Am Montag früh kam eine Abordnung der Demomstranten zum Volkzeitungsmittler und erklärte, daß sie die Aufführung von „Burg Weiterlein“ nicht mehr dulden und nötigenfalls mit militärischen Mitteln die Fortführung vereiteln würden.

der Sportblatt Bad. Presse

„Wochenbeilage für Turnen, Spiel und Sport“

Amthliches Nachrichtenblatt des „Badischen Landesauschusses für Leibesübungen und Jugendpflege“

Montag, den 15. Dezember 1919.

Tagung des Süddeutschen Verbandes für Leichtathletik in Karlsruhe.

(Eigener Bericht.)

Zum ersten Mal nach Beendigung des Krieges hielt am Samstag und Sonntag der Süddeutsche Verband für Leichtathletik einen ordentlichen Verbandstag in Karlsruhe ab. Durch den unglücklichen Ausgang des Krieges ist der Verband, der vor dem Kriege 1500 Mitglieder umfaßte, heute auf 1000 Mitglieder gesunken. Infolge der schwierigen Verkehrsverhältnisse haben die Vereine im besetzten Gebiet zusammen mit den Vereinen im Frankfurter Verband für Turnsport einen eigenen Verband, den Rhein-Main-Saar-Verband, gegründet, der allerdings nach Beendigung der Schwierigkeiten wieder aufgelöst werden soll. So waren zu der Tagung nur die Vertreter der badischen Vereine — und die, wohl infolge der Verkehrsperre, nicht allzu zahlreich — erschienen.

Die Verhandlungen am Samstag, denen als Vertreter des Badischen Landesauschusses für Leibesübungen und Jugendpflege Herr G. H. Kasperl, Karlsruhe beizuhören, wurden durch die Begrüßung des Verbandsvorsitzenden R. D. Huber, Karlsruhe eröffnet. Dann erfolgte die Erhaltung des Jahresberichtes, dem wir u. a. folgendes entnehmen: Der letzte ordentliche Verbandstag fand 1913 in Straßburg statt. Witten in den Vorbereitungen zu den Olympischen Spielen 1916 brach im August 1914 der Weltkrieg aus, der den gesamten Sportbetrieb lahm legte. Erst in den letzten Jahren des Krieges von 1917 ab begann der Leichtathletikbetrieb wieder langsam anzukommen, um nach Eintritt des Waffenstillstandes im Jahre 1919 wieder einen erfreulichen Aufschwung zu nehmen. Das Jahr 1918 brachte 7 Veranstaltungen innerhalb des Verbandes und 1919 bereits 18 Veranstaltungen mit über 2000 Teilnehmern. Zum ersten Male kamen infolge der Verkehrsbeschränkungen zwischen dem links- und rechtsrheinischen Gebiet statt der süddeutschen badische Meisterchaften zum Austrag, die in Baden-Baden am 20. Juli 1919 stattfanden und einen ausgezeichneten Verlauf nahmen. Bei dieser Gelegenheit wurden auch zum ersten Male Damenwettkämpfe ausgetragen, die reges Interesse fanden und deren Ausbau in Zukunft geplant ist. Für die Vereine der besetzten Gebiete fanden besondere Meisterchaften am 10. August 1919 in Ludwigsbad statt. Das Jahr 1919 war ein guter Anfang und die Mitarbeit aller Faktoren wird das Jahr 1920 uns nach dem Friedensbetrieb näher bringen, ja, hoffentlich ihn sogar überbieten.

Besondere Erwähnung im Jahresbericht fand die Zusammenarbeit zwischen Fußball und Leichtathletik, die leider immer noch nicht in befriedigendem Maße erreicht ist. Der Mitgliederstand des Verbandes, der 1913 135 Vereine mit 15 270 Mitgliedern betrug, ist heute — nur die badischen Vereine gerechnet — 62 Verbände mit rund 15 000 Mitgliedern. Die Verarbeit, die 1914 mit den Sportlehrerturnen und den Verbandserkrankungen reger eingeleitet hatte, soll wieder neu belebt und weiter ausgebaut werden, insbesondere auch die Abhaltung von Waldläufen, Schülern, Jugend- und Alterswettkämpfe. Mit den besten Wünschen für das weitere Gelingen des Verbandes, schloß der Jahresbericht, der mit starkem Beifall angenommen wurde.

Nach der Erhaltung des Kassensberichts und der Entlastung des Vorstandes erfolgte die Neuwahl des Gesamtvorstandes, welche folgendes Ergebnis hatte: Vorsitzender: R. D. Huber, Karlsruhe; stellvertret. Vorsitzender: Banzhaf, Mannheim und Haberer, Karlsruhe (früher Straßburg); Sportwart: Klein, Karlsruhe; Schriftführer: Rombach und Gläser, Karlsruhe; Wollner, Durlach; Beisitzer: Hottenstein, Mannheim, Amberger, Karlsruhe, Kopp, Freiburg und ein Vertreter Südbadens; Kassier: Schmidt, Karlsruhe.

Die Fortleitung der Verhandlungen am Sonntag vormittag brachte die Durchberatung einer größeren Anzahl von Anträgen. Ein Antrag des V.K.R. Mannheim auf Einführung einer Punktwertung bei den alljährlichen Verbandserkrankungen zur Feststellung des Verbandsergebnisses im Mehrkampf fand Annahme. Die Meisterchaften im Jahre 1920 werden am 18. Juli in Karlsruhe ausgetragen. Der nächstjährige Verbandstag soll ebenfalls in Karlsruhe stattfinden. Geh. Rat Kunzer, der Referent für Jugendpflege im Kultusministerium, wohnt den Verhandlungen des Sonntags bei.

Turnen

Die Angliederung von Schülerturnvereinen u. a. an die in Frage kommenden Verbände wurde bei der Frage „Jugendturnen und Schülerturnen“ in der Ausschussung des Kreises VIII B (Rheinland) besprochen. Der Vorhabensplan darin sind ganz verschieden. Während Prof. Frommelt (Karlsruhe), daß in Düsseldorf a. W. die Direktoren der Turnvereine zu gestalten, ist dagegen nach Angabe von Hehl (Karlsruhe) eine Bildung von Schülerturnvereinen durch das Verhalten der Direktoren ausgeschlossen. Die Angelegenheit soll im Rheinischen Turnlehrer-Bericht weiter behandelt und vom Kreise aus ein diesbezüglicher Antrag zur gleichmäßigen Regelung an die Direktoren gerichtet werden. Der Deutsche Reichsausschuss für Leibesübungen hat an das preussische Unterrichtsministerium erneut eine Eingabe erichtet, allen Schülern grundsätzlich den Beitritt zu Turn- und Sportvereinen zu gestatten und anzuzufordern.

Fußballsport

Der Fußballstadtkampf Nürnberg-Berlin fand — wie uns ein eigener Drahtbericht aus Berlin meldet — am gestrigen Sonntag in Anwesenheit von 15 000 Zuschauern statt. Dieses größte Fußballspiel des Jahres wurde in Nürnberg mit einem Siege der Nürnberger Stadtmannschaft 4:1. Die Nürnberger hatten Anstich und schickten sich sofort im Angriff. In der 6. Minute schoß Nürnberg bereits ein Tor, doch war gerade Weis die gestrichen worden. In der 18. Minute erzielte Johann Nürnberg durch Träg das erste Tor. Halbzeit 1:0. Nach der Pause war zunächst Berlin im Angriff, der durch Haupt in der 49. Minute zum Erfolge führte. In der 88. und 89. Minute konnten die Süddeutschen durch Träg bezw. Franz zwei weitere Tore schießen. Das vierte Tor für Nürnberg war eine Gangleistung von Träg, der 4 Mann umspielte und dann unaltbar eintrudelte.

Die Spiele des Sonntags.

Im Südweltkreis.
F.B. Weiertheim — A.F.B. 1:1.
G. H. Kasperl, Karlsruhe mit 1:0 für Weiertheim geendet hatte, war man auf das Spiel umso mehr gespannt, als Weiertheim auch den meisten anderen Ligamannschaften gegenüber gute Resultate erzielt. K.F.B. dagegen wechselte Form gezeigt hat, an der wohl auch die Neueinstellungen mit die Schuld tragen.
Das Spiel litt einestheils unter der Unsicherheit des Schiedsrichters, der dieses Amt anscheinend schon lange nicht mehr versehen hatte, andernteils verdrängte der glatte Boden ein sicheres Zupiel, so daß es zu keinem ausgeprägten Zusammenstoß, höchstens zu Anläufen eines solchen kam.
Im allgemeinen hatte K.F.B. etwas mehr vom Spiele, was besonders in der zweiten Hälfte zum Ausdruck kam. Doch zeigte H.

Beiertheim ebenbürtig, und gab seinem Gegner, besonders in der letzten Viertelstunde vor Halbzeit, eine harte Nuß zu knacken. Das 1. Tor fiel 10 Minuten nach Beginn zugunsten K.F.B. durch einen unaltbaren Schuß seines halbdrehten Stürmers. 10 Minuten später bot sich Beiertheim Gelegenheit zum Ausgleich durch einen we-

Die Förderung der Leibesübungen

Im Interesse der Hebung der Volksgesundheit hat die „Badische Presse“ stets als eine der vornehmsten Aufgaben der Tagespresse betrachtet. Das höchste Gut des menschlichen Körpers ist noch immer die Gesundheit gewesen. Der Kampf ums Dasein erfordert gesunde und kräftige Menschen und Kraft und Gesundheit ist unbedingt notwendig zur Wiederaufrichtung unseres jermühten deutschen Volkstums. Die verschiedensten Zweige von Leibesübungen sind in erster Linie dazu geeignet, dem Menschen dieses höchste Gut, die Gesundheit, zu erhalten und die Bestrebungen der Turn-, Spiel- und Sportvereine haben deshalb bei uns auch immer eine verständnisvolle Würdigung gefunden. Um nun neuerdings einen Beweis der tatkräftigen Unterstützung dieser Bestrebungen zu geben, hat sich der Verlag entschlossen, für die einzelnen Zweige der Leibesübungen

Ehrenwanderpreise der „Badischen Presse“

zur Verfügung zu stellen. Die zuständigen Verbände haben diese Stiftungen mit Dank angenommen und werden die Ehrenpreise im nächsten Jahre bei folgenden Gelegenheiten aussetzen lassen:

Der Südweltkreis des Süddeutschen Fußballverbandes besitzt den Ehrenpreis zur Belohnung der Altherrenspiele. Die Gauverbände haben die Altherren-Mannschaften dieser Tage ausgeschieden. Die Gausieger spielen um die Kreismeisterschaft und die beste Altherren-Mannschaft im Südweltkreis erhält sodann den Ehrenpreis der „Badischen Presse“.

Der Rekonvaleszentenverband für Karlsruhe und Umgebung teilt uns mit, daß der Preis als Wanderpreis für den alljährlich stattfindenden Staffellauf (10 Mann à 300 m) im nächsten Jahre zur Aushebung gelangt. An die am Staffellauf können sich sämtliche Sport- und Turnvereine gleich welcher Art (also auch Schwimm- und Rudervereine) beteiligen. Der Preis muß zweimal hintereinander oder dreimal in beliebiger Reihenfolge gewonnen werden.

Die Karlsruhe Regatta-Vereinigung hat den gestifteten Ehrenpreis der „Badischen Presse“ als Herausforderungspreis für Schüler-Ruderer badischer Rudervereine bestimmt. Er geht bei zweimaligem aufeinanderfolgendem Sieg oder bei dreimaligem Sieg ohne Reihenfolge in den Besitz des Siegers über. Erstmals soll er auf der Karlsruher Herbstregatta am Sonntag, den 19. September 1920 auf dem Karlsruher Rheinhafen ausgetragen werden.

Der Gauverband des Kreises 5 (Süddeutsche Land) des Deutschen Schwimmverbandes läßt den Ehrenpreis alljährlich an dem Gauwettbewerb unter sämtlichen badischen Schwimmern als Wanderpreis zum Austrag bringen. Derselbe wird jeweils dem Verein zuerkannt, der die beste Gesamtleistung auf allen Gebieten des Schwimmports (Jugend-, Damen- und Herrenkämpfe, sowie im Spritzen und Rettungsschwimmen) aufweist.

Der „Stilles Schwarzwald“ wird den Ehrenpreis der „Badischen Presse“ voraussichtlich dem Sieger in der Schwarzwaldmeisterschaft, die im Jahre 1920 im Gebiete der Ortsgruppe Karlsruhe-Badener Höhe zum Austrag kommt, zuerkannt.

Hoffentlich dienen die Ehrenpreise den weitesten Kreisen der Sportbewegung zur Aufmunterung und zum Ansporn in der Ausübung der Leibesübungen. Sollte dies der Fall sein, dann ist der Zweck der Stiftung erfüllt.

Verlag der Badischen Presse.

„Hände“ gegebenen Elfmeter, der aber gewehrt wurde. Fünf Minuten vor der Pause landete ein Ball im K.F.B.-Tor. Der zweite Teil des Spiels verlief torlos, was Beiertheim nur seinem vorzüglichen Torwächter zu verdanken hatte, denn K.F.B. drängte zeitweise außerordentlich stark, mußte sich selbstverständlich auch mancher gefährlicher Angriffe seines Gegners erwehren.

Das vorangehende Spiel der Rekonvaleszenten entbete 4:1 zugunsten von K.F.B.
F.C. Mühlburg — F.B. Karlsruhe 1:0 (1:0). Mühlburg kann in der ersten Minute durch einen Elfmeter die Führung übernehmen. Trotz Überlegenheit der Mannschaft von F. B. in der ersten Halbzeit ist es nicht möglich, auszugleichen. Nach Halbzeit drängt Mühlburg mehr. Dank der guten Verteidigung F. B.'s bleiben alle Angriffe erfolglos.

F.C. Forzheim — F.C. Rhön-Allemania 4:1 (1:0). Rhön-Allemania spielt sehr schön, vor allem was es die Verteidigung, die sich glänzend schlug. Forzheim spielte ohne Woff. Das Tor erzielte Forzheim.
F.C. Freiburg — V.K.R. Forzheim 13:0 (8:0). Freiburg führt ein dauernd überlegenes Spiel vor.

Der Stand der Ligatabelle ist folgender:

| Verein | Zahl d. Spiele | Gew. | Unent. | Verl. | Tore | Pkt. |
|---------------------------|----------------|------|--------|-------|-------|------|
| F.C. Forzheim | 9 | 9 | — | — | 47:9 | 18 |
| F.C. Freiburg | 8 | 7 | 1 | — | 44:5 | 15 |
| F.B. Weiertheim | 10 | 5 | 3 | 2 | 16:14 | 13 |
| K.F.B. | 9 | 4 | 3 | 2 | 18:13 | 11 |
| F.C. Mühlburg | 8 | 3 | 2 | 3 | 12:13 | 8 |
| Spielvereinigung Freiburg | 9 | 3 | 2 | 4 | 9:26 | 8 |
| F.C. Rhön-Allemania | 8 | 3 | 1 | 4 | 14:16 | 7 |
| Fußballklub Forzheim | 10 | 2 | 2 | 6 | 12:31 | 6 |
| F.B. Karlsruhe | 9 | 1 | 1 | 7 | 7:27 | 3 |
| V.K.R. Forzheim | 2 | — | 1 | 1 | 6:32 | 1 |

A-Klasse, Bezirk 1.
In der A-Klasse, Bezirk 1, fanden nur zwei Spiele statt und zwar Franconia Karlsruhe gegen B. f. B. Gröningen und Südstern Karlsruhe — Kontordia Karlsruhe.

Franconia Karlsruhe — B. f. B. Gröningen 1:1. Gröningen kann kurz nach Beginn das erste Tor schießen. Franconia erzielt erst 7 Minuten vor Schluß des Spieles den Ausgleich. Ein weiteres Tor für Franconia kann wegen „abseits“ nicht gegeben werden. 2. Mannschaft 1:3, 3. Mannschaften 3:1.

Südstern Karlsruhe — Kontordia 3:1 (1:1). Beide Mannschaften lieferten sich ein ausgeglichenes Spiel. 2. Mannschaften 2:1, 3. Mannschaften 1:0.

Weitere Fußballergebnisse aus Baden: Grünwinkel 2 — Turnverein Durlach 4 2:5; 3 — 4 6:1; AG Grünwinkel — Bülach AG 2:4. — Niederbühl — Kuppenheim 3:3, 2. Mannschaft 2:2. — Malsch — Müggenturm 2:2, 2. Mannschaft 1:3. — Rotenfels — Cispheim 3:2. — Rodheim Rindheim — K.F.B. 8 5:0; 4 — 7 6:0. — Leiningerreuth — Darlaben 10:1 (4:0). — Fußballvereinigung Wuchal — F.C. Forz 8:0. — Franconia Durlach — Union 15 Stuttgart 4:3. — Weidenreuth — Forzheim 2:1. — Viktoria Durlach 3 — F.F. Südstadt Karlsruhe 3 6:1, 4 15:0. — F.C. Mühlburg 2 — V.F. Karlsruhe 2 3:3.

Im Oberrheinkreis.
F.F. Mannheim — Mannheim Käferthal 4:1 (1:1). — Mannheim Waldhof — Mannheim-Neudorf 2:0 (1:0). Waldhof war besser im Sturm. — Sportklub Darmstadt — Mannheim-Sandhofen 2:1 (0:0). Darmstadt spielt gegen Schluß nur noch mit 6 Mann. — Rhön-Karlsruhe — V.F. Seibelberg 3:2.

Im Schwabenkreis.
Riders Stuttgart — Kometenheim 5:0 (Schußspiel). — Sportfreunde Stuttgart — Seilbrunn 1:0. — Feuerbach — Sussenhausen 3:2.

Im Kreis Nordbayern.
F.F. Nürnberg — F.F. Rühl 3:1, Fußballklub Nürnberg — Riders Würzburg 1:3; Pfeil Nürnberg — Schweinfurt 2:0; Sportfreunde Nürnberg — Bamberg 3:1.

Im Kreis Südbayern.
Bayer München — 1890 München 4:0. — Turn und Sportverein 1860 — M.W. Ingolstadt 3:0. — F.C. Wader München — F.B. Augsburg 4:1. — M.W. München — Spielvereinigung München 6:1.

Im Nordmainkreis.
F.F. Frankfurt — Helio Bodenheim 2:1. — Fußballportverein Frankfurt — Canau 9 3:2. — Fußballverein Frankfurt — Langendiebach 4:2. — Canau 98 — Germania Frankfurt 4:2. — Sportfreunde Frankfurt — Groß-Auseim 3:1.

Im Südmainkreis.
Riders Offenbach — Fußballklub Offenbach 3:1. — Fußballverein Offenbach — F.F. Offenbach 3:1. — Sportklub Bürgel — Union Niederrad 4:1. — Germania Bieber — Fußballverein Neu-Heusen 3:4.

Reisepreis

cr. Sport und Friedensvertrag. Die Amtsniederlegung des 1. Vorsitzenden der Deutschen Sportbehörde für Athletik, F. Runge, wird jetzt offiziell angezeigt. Der Rücktritt des verdienstvollen Leiters der deutschen Leichtathletik-Verbände wurde dadurch notwendig, daß ein Angehöriger des Reichswettkampfbundes laut § 177 der Friedensbedingungen keinerlei Verbindung mit Sportvereinen haben darf. Runge gehörte als Sportoffizier dem Reichswettkampfbund an.

Rudersport

M. Karlsruhe Regatta-Vereinigung. Der technische Ausschuss hat nunmehr das Sporprogramm 1920 aufgestellt. Am 17. Januar und 21. Februar finden im Saal 3 der Brauerei Schreyer zwei Rudervereine für die Mitglieder der hiesigen Vereine statt. Die offizielle Aufnahme jänlicher Boote vom Rheinhafen nach Maxau mit Gedächtnisfeier für die gefallenen Sportkameraden ist auf 20. April anberaumt. Es folgt am 30. Mai die Frühjahrsregatta. Die Rennen sehen eine Beteiligung der nächstgelegenen fremden, sowie der hiesigen Vereine vor. Weiter sind damit alademische Anfängerrennen und Schülertreffahren verknüpft. Die 7. Karlsruhe internationale Ruderegatta findet am 27. Juni statt. Das Ausfahrtrennen für den Karlsruher Stadtkampf soll am 1. August gefahren werden. Im übrigen sind die Sonntage im Juni, Juli und August für den Besuch und die Teilnahme an fremden Regatten vorgesehen. Der Herbstregatta am 19. September, die ebenfalls eine Beteiligung fremder Vereine und besondere Schülerwettkämpfe nach sich zieht, ist ebenfalls am 24. Oktober das gemeinsame Rudern. Ferner ist beabsichtigt, die beste Karlsruher Mannschaft 1920 an ausländischen Regatten starten zu lassen und zwar auf Kosten der Regatta-Vereinigung. Dankbar begrüßt wurde die Mitteilung, daß der Verlag der „Bad. Presse“ einen Ehrenpreis für Schülerwettkämpfe gestiftet habe. Es wurde bestimmt, daß dieser Preis als Herausforderungspreis für Schülerkader badischer Rudervereine auf der Herbstregatta erstmals ausgesetzt werden soll. Der Preis geht bei zweimaligem aufeinanderfolgendem Sieg oder bei dreimaligem Sieg ohne Reihenfolge in den Besitz des Siegers über. Den Karlsruher Ruderverein, welche 1920 das deutsche Sportabzeichen erringen wollen, soll Gelegenheit gegeben werden, den dem vorgeschriebenen fünf Prüfungen zwei im Rudern abzulegen zu können. In diesen Veranstaltungen kommen noch die von den einzelnen Vereinen beabsichtigten internen Vereinsregatta. Sympathische Aufnahme fand der Wunsch der hiesigen Ruderer, an einer schon gelegenen Rheinfahrt ein Erinnerungsaichen an die gefallenen Ruderer zu schaffen, wozu alljährlich eine geschlossene Fahrt mit entsprechender Feier veranstaltet werden soll.

Radsport

Die Einigung der badischen Radsfahrer fand in einer gemeinsamen Sitzung des Bundes Deutscher Radsfahrer und der Allgemeinen Radsfahrer-Union, welche am Samstag in der „Blume“ in Durlach abgehalten wurde, statt. Die Tagung zerfiel in zwei Teile. Zuerst tagte die Gauberjammlung des Gau 5 Baden des B.D.R. Anwesend waren 7 Vorstandsmitglieder und 22 Delegierte. In Anwesenheit des nach Trier versetzten ersten Vorsitzenden Ulrich eröffnete der zweite Vorsitzende Dieter Mann die ordnungsgemäß einberufenen beschlußfähigen Gattungen. Das Protokoll der letzten Tagung vom September 1918 in Mannheim wurde vom Schriftführer Eichelbörfer-Mannheim verlesen und genehmigt. Das Gedonken der im Kriege Gefallenen wurde durch Erheben von den Eltern geehrt. Im abgelaufenen Jahre wurden mehrere Borkarbons und Bezahlungen statt. Infolge der Verschleße der Bauarttagung in Nürnberg hatte der diesmalige Gattung den Zusammenschluß aller Radsfahrervereine und Kreise in Baden zu bewerkstelligen. Der Kassensbericht lag gedruckt vor und wurde ein Verzeichnis von 1919 auf. Am rühriger Arbeit und außerordlichem Ausbau wurde trotz des Wegfalles der Pfalz der Mitgliederbestand fast gleich hoch erhalten. Die Entlastung des Vorstandes erfolgte einstimmig. Der Sportbericht bezeichnete vier Veranstaltungen, die gute Annahmen und gute Ergebnisse aufwiesen. Darauf wurde die Verhandlung angefaßt und es begannen die Einigung der Verhandlungen. Von der Allg. Radsfahrer-Union waren acht Delegierte betreten. Der Eichelbörfer-Mannheim die einstimmige Bestätigung des Gau 5 Baden des B.D.R. Er hat seinen Sitz in Mannheim und zerfällt in vier der Landeskommissionen auf folgenden Bezirken: Mannheim, Karlsruhe

